

ken bleibet/ so mußt du etwas Zeit lassen / wenn nur der Kopff noch nicht gebohren ist / so schadet es weder dem Kinde/ noch der Frauen nichts. Es schadet der Frauen Leib eher/ wenn du denselben ausdehnen oder aus einander spannen woltest / daß sie zu sehr auffreissen würde; Es ist nöhtiger dem Leibe Schutz halten/ als auszudehnen/ soll die Schoß nicht gewaltsam auffreissen/ wie es offters geschiehet/ daß der Riß den Mastdarm mit ergreiffet/ und einen Schaden behält/ daß es sich nicht mehr schlüssen kan / welches dann ein grosses Unglück für die Frau ist / denn sie kan hernach den Stuhlgang nicht mehr auffhalten/ wie und wenn sie will.

Christ. Lieber/ ist solche Gefahr bey dem Auffreissen! Es geschiehet bey denen Erstlingen ganz offters. Es ist ja nichts zu ändern/ wenn die Kinder im Durchbruche all da stecken bleiben/ wie kan man es denn verhüten/ wenn es so gefährlich wegen der Frauen ist?

Iust. Es ist unter dem Auffreissen ein grosser Unterscheid/ zwischen gewaltsamen Auffreissen/oder bey Erstlingen/ da es freylich nicht allemahl möglich zu verhüten ist/ daß sie nicht etwas reissen solten; Aber so gewaltsam zu reissen/ ist es wol zu verhüten / wenn du nur das unnöhtige und ungeschickte ausdehnen/oder ausspannen unterlässest/ und sonderlich/ wenn das Kind eintritt/ da es wol von sich selbst spannet/ daß der Leib bersten möchte/ wenn Gottes Güte nicht so groß wäre/ als kanst du wol denken/ wie es zu gehet/ wenn die Wehe-Mutter noch mehr Gewalt mit ihren Fingern verübete/ und den Leib auszubrechen sich erkühnete/ so müßten die Frauen wol reissen / wenn es gleich keine Erstlinge wären/ welches offters geschiehet/ dabey nim dich wol in acht/ denn es ist ganz unverantwortlich / daß du es nicht thust; Die Natur hilfft ihr schon selber/ es wäre denn / daß das Kind zu sehr gegen dem Mastdarm eingedrungen wäre/ oder eindringen wolte/ so kanst du nur dem Kopff in die Höhe helfen/ so hebt

hebt